

# Hommage an die Gründerin der AWO



**Einen Abend, der unter die Haut ging**, gestalteten Peter Tilch (v. l.), Dr. Thomas Metten und Paula-Maria Kirschner. – Foto: Wildfeuer

Mit ausdrucksstarken Texten über das Leben der Frauenrechtlerin und AWO-Gründerin Marie Juchacz und eindringlicher Musik haben die Schauspielerin Paula-Maria Kirschner und Musiker Peter Tilch bei einer musikalischen Lesung unter dem Titel „Mir geht so vieles durch den Kopf“ im Kulturmodell beeindruckt, die das Landestheater Niederbayern im Rahmen der „Wochen zur Demokratie“ veranstaltete.

Paula-Maria Kirschner stellte die große Demokratin vor. Sie erzählte, wie Marie Juchacz 1919 als erste Frau im Reichstag sprach und im gleichen Jahr die Arbeiterwohlfahrt aus der Taufe hob, sowie noch 1932 eine flammende Rede gegen die aufziehende Herrschaft des Nationalsozialismus hielt und in erschreckender Klarheit die Zukunft Deutschlands vorhersah.

Kirschner schrie ihr Nein zum Faschismus geradezu in das Publikum, das begeistert applaudierte, schilderte die Flucht der Marie Juchacz nach New York, wie sie Lebensmittelpakete für NS-Opfer initiierte und nach Deutschland zurückkehrte.

Peter Tilch spielte dazu Klarinetten- und Saxophonklänge, die unter die Haut gingen. Er bot Improvisationen über Brecht-Vertonungen von Hanns Eisler, Paul Dessau und Kurt Weil sowie klassische Kompositionen. Er brachte das einfühlsam präsentierte „Lied einer deutschen Mutter“, Bertolt Brechts „An die Nachgeborenen“, die „Zuhälter-Ballade“ oder die „Moritat von Mackie Messer“ zu Gehör sowie passend zum Text Jazzmelodien oder „Das ist die Berliner Luft“. Dr. Thomas Metten von der Initiative „Wochen zur Demokratie“ dankte den Interpreten unter dem Beifall der 50 Zuhörer mit Blumen. – tw